

EMMENMATT | 19. JUNI - 17. AUGUST: FREILICHTSPIELE AUF DER MOOSEGG

Augenzwinkern, Humor und Musikgenuss

Die Freilichtspiele Moosegg gehen in die dritte Runde unter der künstlerischen Leitung von Simon Burkhalter. Jeden Sommer zieht es ganze Scharen Besucher aus der ganzen Schweiz auf einen der schönsten Aussichtspunkte des Emmentals – die Moosegg. Auch dieses Jahr erwartet die Besucher zwei Produktionen – zum einen eine professionelle Comedy-Operette, zum andern ein traditionelles Volksstück mit vielen theaterbegeisterten Schauspielern aus der Region. Mit «Schwarzwaldmädel» und «Chachelihannes» steht die Saison 2019 der Freilichtspiele Moosegg ganz unter dem Motto Komödie.

Nicht nur der bekannte und wunderschöne Ausblick auf die Emmentaler «Höger» mit ihren grünen Feldern fesseln die Blicke, sondern auch die grüne Bühne, wo die beiden Stücke Schwarzwaldmädel und Chachelihannes gespielt werden. Da wird dieser Rasen in der Comedy-Operette z.B. senkrecht an den Wänden gemäht. Ja, es gibt viel zu Schmunzeln in beiden Produktionen der Freilichtspiele Moosegg.

Chachelihannes

Die Sonne scheint nur noch leicht, die Bühne wird beleuchtet und alle Requisiten stehen am richtigen Ort. Alles ist bereit für den Probedurchlauf des Stücks Chachelihannes. Eine bekannte Stimme führt die BesucherInnen nach Rychiswil, ein typisches Emmentaler Dorf mitten in der Hügellandschaft. Die bekannte Stimme ist Gotthelf, gesprochen von Walter Andreas Müller. Schnell wird klar: die Frauen «gängele» zu viel, geben zu viel Geld für neues Geschirr aus, was ihren Männern gar nicht passt. Die sind selbst aber überhaupt nicht besser und können ihre Finger nicht vom Wein lassen. Immer wieder entstehen kleinere Zankereien der Geschlechter und auch die einen oder anderen lustigen Streiche dürfen nicht fehlen. Aus der ganzen Geschichte weiss einer bestens Profit zu schlagen: der Chachelihannes, gespielt von Marc «Cuco» Dietrich (bekannt durch das Trio «Peter, Sue und Marc»). Der sympathische Hausierer, der selbst auch immer ein leeres Weinglas vor sich ste-



Der sympathische Hausierer kann es gut mit den Frauen ...

FOTO ZVG

hen hat, stichelt die Reibereien der Männer und Frauen weiter an. Mit seinen Ideen versucht er die beiden Parteien zu seinem Vorteil gegeneinander auszuspielen. Und natürlich darf ganz nach Gotthelf, auch eine kleine Liebesgeschichte nicht fehlen. Bäbeli und Ueli, die sich nur im Geheimen treffen können, erwärmen jedem Romantiker das Herz. Das Stück Chachelihannes hat Simon Burkhalter, frei nach einer Kalendergeschichte Gottelfs geschrieben und hat selbst etliche Lacher eingebaut. Die Bauchmuskeln werden bei einem Besuch auf der Moosegg auf jeden Fall sehr gut trainiert.

Die Zeit rast und schon steht das Ensemble zur letzten Szene auf der Bühne, dieses Mal auch die Frauen mit einem Glas Wein: «Uf di schlaue Froue, uf di mindestens so schlaue Manne – u natürlech, uf d Liebi». Die Lichter sind aus, die SchauspielerInnen stehen mit einem breiten Lachen auf der Bühne und geniessen den wohlverdienten Applaus – auch wenn der momentan noch leise ist. Die Zuschauertribüne ist an dieser Probe noch fast leer, bald wird sie aber voller begeisterter Theaterbesucher sein.

Das Team um Simon Burkhalter freut sich, Sie vom 19. - 29. Juni im Schwarzwaldmädel und vom 5. Juli - 17. August im «Chachelihannes» zu begrüssen.

YVES ULRICH

Ticketverlosung

Der Oberaargauer verlost 2 x 2 Tickets für die Aufführungen der Freilichtspiele Moosegg. Die Tickets sind frei wählbar für die Aufführungen «Schwarzwaldmädel» (19. - 29. Juni) oder «Chachelihannes» (5. Juli - 17. August).

Schicken Sie ein SMS mit dem Keyword ZTWIN OA und dem Vermerk Moosegg, Name, Adresse an 959 (Fr. 1.50/SMS).

Einsendeschluss: Donnerstag, 20. Juni 2019.

Die Gewinner werden aus allen rechtzeitig eingegangenen Zusendungen ausgelost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung oder Umtausch der Preise ist ausgeschlossen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die ihren Wohnsitz in der Schweiz und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel sind alle an der Konzeption und Umsetzung des Gewinnspiels beteiligten Personen und Mitarbeiter der ZT Medien AG sowie ihre Familienmitglieder.

HERZOGENBUCHSEE | WALDMORGEN MIT DER NATURPÄDAGOGIN

Gelebte Gesundheitsförderung

Am Mittwoch, 29. Mai führte der Elternrat Herzogenbuchsee zusammen mit den Tagesschulen Oenz und Kinderhütten einen Waldmorgen unter der Leitung der Naturpädagogin Liliane Ammann (www.waldfuehlung.ch) durch.

In einer Zeit, wo Kinder sich oft zu wenig bewegen und die analoge Welt etwas in Vergessenheit gerät, wurde Gesundheitsförderung gelebt. 36 Kinder im Alter zwischen Kindergarten und 4. Klasse haben einen eindrücklichen Morgen im Wald erleben dürfen. Sie haben einiges über die Natur erfahren und konnten den Wald für sich entdecken. Was fressen z.B. die Eichhörnchen? Was gehört nicht in den Wald?

Gerade für Kinder ist es besonders wichtig, sich in der Natur aufzuhalten, mit allen Sinnen Erfahrungen machen zu können – und dies ohne Anleitung durch Erwachsene! Der

Wald als ein Ort der Ruhe, wo Kinder wieder bewusst ein Vogelgezwitscher wahrnehmen können. Sie werden achtsam, entdecken eine Tierspur. Mit Hilfe des Spurenhefts finden die Kinder selber heraus, welches Tier hier durchging. Die Kinder können sich frei bewegen – rennen, hüpfen, balancieren auf einem Baumstamm, werkeln mit Lehm, lassen ein Waldmuseum entstehen – ganz freiwillig und mit Freude tun sie etwas für ihre gesunde Entwicklung.

«Wann gehen wir wieder in den Wald?» fragt ein Knabe und ein Mädchen meint: «Nein, nicht schon heimgehen...» Diese Aussagen freuen die Frauen der Projektgruppe «Gesundheitsförderung», die diesen Morgen initiiert haben und sie hoffen, dass Eltern sich wieder vermehrt Zeit nehmen mit ihren Kinder achtsame Aktivitäten in der Natur zu erleben.

BEATRICE HARTMANN



Mit Lehm werken machte sichtlich Spass.

FOTO ZVG

MELCHNAU | SOMMERKONZERT DES KIRCHENCHORS

Mit Melodien aus allen Jahreszeiten

Am Sonntag, 26. Mai, hat der Kirchenchor in der Kirche Melchnau sein traditionelles Sommerkonzert zum Besten gegeben; dieses Jahr unterstützt durch die Flötistinnengruppe der Musikgesellschaft Roggwil. Unter der Leitung der Dirigentin Anastasija Kadiša gelang es dem Chor und den vier Flötistinnen, die Zuhörer mit einem bunten Strauss von Melodien zum Motto «Vier Jahreszeiten» zu begeistern. Entsprechend dem breiten Repertoire des Kirchenchors umfasste das Programm die gesamte Palette von geistlichen bis weltlichen Liedern.

Wie immer durfte auch dieses Jahr anschliessend an das Konzert die gewohnte Kaffeestube im Kirchgemeindehaus nicht fehlen – eine gute Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue Gesichter kennen zu lernen. Kaffee, Tee und Torten fanden grossen Zuspruch, was sich auch in den allseits zufriedenen Gesichtern widerspiegelte.

Der Chor und die Musikantinnen bedanken sich bei allen Unterstützern und Sponsoren, die dieses gelungene Konzert möglich gemacht haben.

CHRISTIAN EICHER



Unterstützt von der Flötistinnengruppe der MG Roggwil erfreute der Kirchenchor Melchnau sein Publikum mit einem abwechslungsreichen Liedprogramm.

FOTO ZVG

WIEDLISBACH | DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER IMMOBILIEN GENOSSENSCHAFT OBERAARGAU (IGO)

Finanzielle Situation äusserst positiv

Delegierte aus 25 der insgesamt 42 Genossenschafts-Gemeinden liessen sich an der IGO-DV über das Grossprojekt «Juradorf» informieren. Verwaltungsratspräsident Beat Müller und Geschäftsführer Martin Sommer berichteten über den aktuellen Stand der Arbeiten zur Realisierung des geplanten «Dorfes für Demenzkranke» auf dem Areal des Pflegeheims Wiedlisbach. Aus der ersten Idee, die vor 8 Jahren konkretisiert wurde, ist inzwischen ein beeindruckendes Grossprojekt geworden, das kurz vor der baulichen Realisierung steht. Nach dem Muster des holländischen Demenz-Dorfes «De Hogeweyk» soll in Wiedlisbach ein «schweizweit einmaliges Demenzdorf» für 112 Personen in 16 Wohngruppen entstehen. Bauherrin wird die IGO, künftige Betreiberin die dahlia oberaargau ag sein. Planung läuft auf Hochtouren

An der Herbstversammlung der Immobilien Genossenschaft Oberaargau wurde Ende letzten Jahres der entsprechende Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken bewilligt. Seither ist das Baubewilligungsgesuch eingereicht worden, im Moment laufen die weiteren Planungsarbeiten und die Abklärungen zur Finanzierung, im kommenden Herbst sollen dann die Bagger auffahren. Dazu sind zwei markante Schritte zur Realisierung des Projektes bereits erfolgt: zum einen ist die Aussiedlung des früheren Landwirtschaftsbetriebes abgeschlossen, zum andern sind alle landwirtschaftlichen Gebäude und Einrichtungen auf dem Heimareal inzwischen abgebrochen worden, zum Teil unter Mithilfe des Militärs.

Die Verwaltungsräte von IGO und Dahlia befassen sich zurzeit mit der



Die Obersteckholzer Ärztin Ursula Grob löst im IGO-Verwaltungsrat den nach 13 Jahren zurücktretenden Berufskollegen Peter Felder ab.

ZVG

konkreten Ermittlung der Baukosten. Dabei ist man zum Schluss gekommen, das Projekt in drei Etappen zu realisieren, um so zusätzliche Kosten für teure Provisorien einzusparen. Der Baukredit für die erste Etappe, der Bau von Haus 1 + 2 sowie der Umbau des Erdgeschosses im bestehenden Hochhaus soll im Laufe des Sommers an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung beantragt werden.

Solide Finanzen – erste «Züglete»

Mit einem Eigenkapital von 6,5 Mio. Franken und bestehenden Rückstellungen von über 10 Mio. Franken präsentiert sich die finanzielle Situation der IGO im Hinblick auf das bevorste-

hende Grossprojekt äusserst positiv. Diskussionslos haben denn auch die Delegierten die Jahresrechnung 2018 genehmigt, die mit einem Überschuss von 1,069 Mio. Franken abschliesst.

In einem Wahlgeschäft wurde – ebenfalls einstimmig – die Ärztin Ursula Grob (Obersteckholz) neu in den IGO-Verwaltungsrat gewählt, als Nachfolgerin auf den nach 13 Amtsjahren zurücktretenden Berufskollegen Peter Felder (Oberbipp).

Und schliesslich wurde auch über den für Mitte August geplanten Umzug von 40 bis 50 Heimbewohnern in den Dahlia-Panoramapark in Herzogenbuchsee informiert, wo derzeit die letzten Sanierungsarbeiten laufen.

MARCEL HAMMEL